

Oldenburg

Wärmewende-Beirat nimmt Arbeit auf

[19.10.2026] In Oldenburg hat ein Beirat zur Begleitung der kommunalen Wärmewende seine Arbeit aufgenommen. Das Gremium soll Empfehlungen erarbeiten, wie die Stadt ihre Wärmeversorgung klimaneutral gestalten und dabei soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen kann.

Ein neuer Wärmewende-Beirat begleitet in [Oldenburg](#) die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung. Wie die Stadt mitteilt, hat das rund 30 Mitglieder umfassende Gremium am 9. und 10. Oktober 2026 seine Arbeit aufgenommen. Vertreten sind Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie die organisierte Zivilgesellschaft. Gemeinsam sollen sie Empfehlungen für eine treibhausgasneutrale, sozial gerechte und bezahlbare Wärmeversorgung entwickeln.

Der Stadtrat hatte im Juni 2026 sowohl den kommunalen Wärmeplan als auch die Einrichtung des Beirats beschlossen ([wir berichteten](#)). Oldenburg verfolgt das Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden. Der Beirat soll unterschiedliche Interessen bei der Umsetzung der Wärmewende zusammenführen, mögliche Zielkonflikte aufzeigen und Lösungsansätze entwickeln.

Bis Februar 2027 sind insgesamt vier ganztägige Sitzungen vorgesehen. Die Ergebnisse sollen in ein Empfehlungspapier einfließen, das dem Stadtrat zur Beratung und Abstimmung vorgelegt wird. Begleitet und moderiert wird das Gremium im Rahmen eines Förderprojekts von der Berlin Governance Platform. Das Verfahren orientiert sich am Konzept der Kommunalen Entwicklungsbeiräte, das bereits in mehreren deutschen Kommunen erprobt wurde. Oldenburg wurde nach Angaben der Stadt von einer Fachjury als Partnerkommune ausgewählt, um das Beteiligungsformat auf die Wärmewende anzuwenden.

Wissenschaftlich begleiten Forschende der Leuphana Universität Lüneburg und der Freien Universität Berlin den Prozess. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit Konflikten, die bei kommunalen Transformationsprozessen entstehen können.

Die Stadt plant außerdem, wesentliche Zwischenergebnisse öffentlich vorzustellen und mit der Bevölkerung zu diskutieren. Dafür sind Dialogveranstaltungen vorgesehen, bei denen Bürgerinnen und Bürger Rückmeldungen geben und eigene Vorschläge einbringen können. Die Ergebnisse dieses Austauschs sollen in die weitere Arbeit einfließen.

(th)

Stichwörter: Wärmeversorgung, kommunale Wärmeplanung, Oldenburg, Wärmewende-Beirat